

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 16 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich von Hutten-Str. 35, Fernruf 195-80/81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags): 10 bis 12 Uhr



Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

26. Jahrgang / Nr. 2

Sonnabend, 2. Januar 1943

1943 noch entschlossener und noch härter!

Aufruf des Gauleiters und Reichsstatthalters an die deutsche Bevölkerung des Reichsgaues Wartheland

Neujahr in der Präsidialkanzlei

Berlin, 1. Januar

Aus Anlaß des Jahreswechsels hat zwischen dem Führer und zahlreichen Staatsoberhäuptern und Regierungschefs des Auslandes, insbesondere derjenigen der verbündeten Länder, ein telegrafischer Austausch von Neujahrsglückwünschen stattgefunden.

Durch Eintragung in das in der Präsidialkanzlei des Führers ausliegende Besuchsbuch brachten dem Führer die in Berlin anwesenden Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger ihre eigenen und die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker zum Ausdruck. Ferner fand ein Telegrammwechsel zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und den Staatsmännern der mit Deutschland verbündeten und befreundeten Staaten statt.

Rom zur Führerbotschaft

Rom, 1. Januar

Die italienischen Morgenblätter des neuen Jahres stehen im Zeichen der Botschaft des Führers an das deutsche Volk und seines Tagesbefehls an die deutsche Wehrmacht. „Corriere della Sera“ hebt in seinen Überschriften aus der Botschaft des Führers besonders hervor, daß das nationalsozialistische Deutschland entschlossen sei, diesen Kampf nur mit einem klaren Sieg zu beenden, während „Popolo d'Italia“ die Unbesiegbarkeit Deutschlands unterstreicht. Die aus den Botschaften und Tagesbefehlen leuchtende Siegesgewißheit findet ihren unmittelbaren Ausdruck in den von der norditalienischen Presse ebenfalls unter Bakenüberschriften veröffentlichten neuen militärischen Erfolgen. „Neue Schläge gegen den Feind auf allen Meeren“ lautet die über die ganze Seite gehende Schlagzeile des „Popolo d'Italia“ zu der deutschen Sondermeldung über die erfolgreichen Kämpfe der deutschen Überwasserstreitkräfte gegen den feindlichen Schiffsraum, die für den Gegner den Verlust von 31 Schiffen mit insgesamt 187 000 BRT. bedeuteten. Ferner finden die am Vorabend des neuen Jahres erzielten Erfolge der deutschen Luftwaffe durch die Ueberumpelung des Hafens von Casablanca und die Gefangennahme englischer Fallschirmjäger in Libyen starke Beachtung.

Parteigenossen, Parteigenossinnen! Deutsche Männer und Frauen!

Wieder liegt ein Jahr des Aufbaues, des Einsatzes und der Bewährung hinter uns. Wieder ist es ein Jahr des Krieges gewesen und der äußersten Kraftanstrengung unseres ganzen Volkes, die notwendig ist, um diesen Krieg zu bezwingen und den Endsieg zu erringen.

Jeder von uns gerade hier im neuen deutschen Osten ist sich wohl mehr als in den früheren Jahren bewußt geworden, daß es in diesem Kriege um Sein oder Nichtsein, um Untergang oder Aufstieg unseres Volkes geht. Jeder fühlt mehr als früher, daß die Kräfte des ganzen Volkes zum Einsatz gebracht werden müssen, um dem Siege näherzukommen. Mit zäher und verbissener Energie, mit innerem Ernst und innerer Bereitschaft, mit Einsatzwillen und mit Opfermut haben wir nicht nur die politischen und völkischen Aufgaben weiterhin angepackt und gemeistert, sondern haben darüber hinaus kriegswirtschaftliche Leistungen auf dem Gebiete der Rüstung und der Ernährung vollbracht, auf die wir stolz sein dürfen. Jeder hat an der Stelle, an der er steht, mehr als bisher das Gebot der Einordnung zur Steigerung der Kriegslösungen befolgt. Hierfür, meine Männer und Frauen, möchte ich Euch am Schluß dieses Jahres Dank und Anerkennung sagen!

An der Schwelle des neuen Jahres grüße ich Euch in alter Kampfverbundenheit. Ohne jedes Versprechen der Erleichterung, zielbewußt und ernst, fordere ich von Euch im neuen Jahr innere Bereitschaft, äußere Entschlossenheit bei der Arbeit und beim politischen Einsatz und nationalsozialistische Haltung im völkischen Kampf. Das Schicksal wird uns nichts geben, was wir ihm nicht durch Haltung, Arbeit und Leistung abtrotzen werden! Deshalb soll dieses Jahr 1943 uns entschlossener und härter denn je an dem uns zugewiesenen Arbeits- und Leistungsplatz in Wirtschaft und Politik in unserer Heimat finden. Mehr noch als in den früheren Jahren wollen wir bereit sein, die Bewährungsprobe im Reichsgau Wartheland als dem Gau der Frontsoldaten zu bestehen!

Wir können das, meine Männer und Frauen, weil wir wissen, daß der Entschlossenste und Fähigste von allen, der größte Feldherr und der größte Staatsmann, Adolf Hitler, das Genie dieses Jahrtausends, uns führt. In unserer Treue und in unserem Glauben zu ihm soll uns niemand übertreffen! Ein Jahr des Kampfes und ein Jahr der Bewährung steht wieder vor uns. Wir packen zu, nicht um uns vor diesem Jahr zu beugen, sondern um es zu gestalten für uns und für die Zukunft unseres Volkes!

Posen, am 1. Januar 1943.

Gauleiter und Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland

Der Endsieg wird uns gehören

K. Berlin, 1. Januar

Das deutsche Volk marschiert zur Zeit mit seinen Soldaten durch einen der letzten Engpässe einer großen, weltgeschichtlichen Auseinandersetzung. Hinter uns liegt die weite Hochebene, auf der die riesigen Vernichtungsschlachten des Sommers 1942 gegen die Massen und das Kriegsmaterial des Bolschewismus gewonnen wurden. Rechts und links türmen sich die hohen Felsen, hinter denen die letzten Kräfte der einst fast die ganze Erde beherrschenden Plutokratie des britischen Weltreiches und der Vereinigten Staaten gesammelt werden. Der Weg führt steil an, und er wird von uns noch manche Anstrengung und Opfer fordern; aber wir haben die Gewißheit, daß wir ihn mit dem vollen Einsatz unserer materiellen und moralischen Kraft bis zum Gipfel bezwingen werden, auf dem die Fahne des Sieges schon winkt.

Das Jahr 1942 ist uns ein guter Lehrmeister dafür gewesen, das neue Jahr mit derselben Entschlossenheit zu beginnen, mit der wir die zurückliegenden Kriegsjahre gemeistert haben. Es hat uns gelegentlich in eine harte Schule genommen, und das ist gut so. Wir machen uns auch durchaus nichts vor, daß es leicht sein werde, mit den drei größten Staatsgebilden der Erde fertig zu werden — Klarheit ist immer die Vorstufe zum Erfolg. Wir erwarten nichts vom „Zufall“ noch vom „Glück“, sondern wollen und werden uns ehrlich und hart den schließlichen Sieg verdienen und erkämpfen.

Bürgschaft dafür ist uns die nicht zu bestreitende Tatsache, daß mit der Größe der Aufgaben auch unsere Kräfte gewachsen sind. Heer, Luftwaffe und Kriegsmarine verfügen nach wie vor über die beste denkbare Ausrüstung, über eine ausgezeichnete Führung und vor allem über einen Geist, der sie aller äußeren Schwierigkeiten Herr werden läßt. Wir wissen, daß der revolutionäre Schwung, der sie vom September 1939 an so zahlreiche weltgeschichtliche Siege erringen ließ, sie auch weiterhin zu neuen Siegen fortreiben wird. Wir haben uns nie eingebildet, daß Weltmächte wie die Sowjetunion, Nordamerika und England beim ersten Streich fallen würden; aber die Summierung der Schläge an den Landfronten, das Versenken der Schiffe von Tag zu Tag und die Zermürbung der Seelen durch die ständigen Enttäuschungen und unangenehmen Überraschungen, das schafft allmählich im Lager der Feinde die Voraussetzungen für den Tag, da sie sich werden geschlagen bekennen müssen.

Die Lage unserer Gegner wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß sie nach wie vor örtliche Erfolge als entscheidend aufzufrisieren versuchen. Einige wenige Kilometer Geländegewinn an Teilen der Ostfront, auch ein paar Dutzend solcher Kilometer verschwinden neben der Weite des Raumes und neben den Leistungen unserer Soldaten. Das deutsche Vordringen in den siegreichen Offensiven des Jahres 1942 entsprach der Entfernung von Rschew nach Posen oder Breslau, entspricht der Strecke von Wolchow oder vom Ilimensee bis Danzig. Derartige Weiten müßten also sowjetische Offensiven überwinden, wenn sie den deutschen Offensiven des Jahres 1942 gleichgestellt werden wollten. Selbst dem Feind müssen solche Vergleiche den Wahnsinn der Überschätzung der sowjetischen örtlichen Erfolge klar machen.

Von der Spekulation unserer Gegner, daß sich die deutschen und verbündeten Armeen im Osten festbeißen und verbluten müßten, um

8,94 Millionen Feindtonnen im Jahre 1942 vernichtet

Stolze Bilanz des deutschen Seekrieges / An der Ostfront: Im Mittelabschnitt mehrere Ortschaften erobert

Aus dem Führerhauptquartier, 1. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche Überwasserstreitkräfte in monatelangen Kämpfen auf allen Meeren 31 feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 187 000 BRT. Diese Erfolge wurden bisher nicht bekanntgegeben.

Durch Kampfhandlungen der Kriegsmarine wurden im Monat Dezember 1942 78 Schiffe mit 447 800 BRT. versenkt, davon 72 mit 431 300 BRT. durch Unterseeboote. Einschließlich der gestern gemeldeten Erfolge unserer Überwasserstreitkräfte betragen die im Monat Dezember gemeldeten Versenkungserfolge der deutschen Kriegsmarine 109 Handelsschiffe mit 634 800 BRT. Durch die Kriegsmarine wurden zehn Schiffe und durch Verbände der Luftwaffe weitere 18 Schiffe beschädigt. An Kriegsschiffen wurden im Dezember von Unter- und Überwasserstreitkräften ein Kreuzer, neun Zerstörer, eine Korvette, zwei Unterseeboote und ein Sicherungsfahrzeug, von der Luftwaffe ein Zerstörer und ein Geleitboot versenkt.

Im Jahre 1942 hat die deutsche Wehrmacht aus der britisch-amerikanischen Handelsflotte versenkt: Von Einheiten der Kriegsmarine 1283 Handelsschiffe mit 7 955 000 BRT., davon 1208 Schiffe mit 7 586 500 BRT. durch Unterseeboote. Durch Verbände der Luftwaffe wurden 167 Handelsschiffe mit rund 985 000 BRT. versenkt. Damit haben Kriegsmarine und Luftwaffe zusammen im vergangenen Jahr 8 940 000 BRT. vernichtet; außerdem wurden durch die Kriegsmarine 149 Schiffe, durch die Luftwaffe 301 Schiffe beschädigt. Mit dem Totalausfall auch eines Teiles dieser Schiffe ist zu rechnen.

Im Terek-Gebiet, in Stalingrad und im Großen Donbogen erlitt der Feind bei der Fortsetzung seiner vergeblichen Angriffe

wieder hohe Verluste und verlor 33 Panzer. Im mittleren Frontabschnitt warfen deutsche Truppen im Gegenangriff den Feind aus mehreren Ortschaften und Stellungen und vernichteten bei der Abwehr feindlicher Gegenstöße 13 Panzer. Südlich des Ilimensees erneuerte der Feind seine Angriffe unter Einsatz zahlreicher Panzer. Sie wurden sämtlich abgeschlagen und dabei acht Panzer vernichtet. In der Zeit vom 21. bis 31. Dezember wurden an der Ostfront 742 Sowjetpanzer durch Verbände des Heeres vernichtet, erbeutet oder bewegungsunfähig geschossen.

In Libyen und Tunesien beldersseitige lebhaftige Stoßtrupptätigkeit. In Tunesien zerstörten schnelle deutsche Kampfflugzeuge und Jagdflieger auf dem Flugplatz Bone sechs feindliche Flugzeuge am Boden; weitere Flugzeuge, sowie zwei Handelsschiffe nördlich Bone wurden beschädigt. Sturzkampfflugzeuge erzielten Volltreffer in Bahnhofsanlagen und Transportkolonnen des Feindes.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte in der Nacht zum 1. Januar im Mittelmeer nordöstlich Cypern einen Zerstörer der „Jervis“-Klasse durch zwei Torpedotreffer.

Britische Flugzeuge warfen gestern abend Brandbomben über westdeutschem Gebiet ab. Die Bevölkerung hatte Verluste. Ein mehrmotoriges feindliches Flugzeug wurde abgeschossen; außerdem verloren die Briten an der Kanalküste ein weiteres Flugzeug. An der englischen Ostküste wurden wichtige Hafenanlagen durch deutsche Kampfflugzeuge bei Tage bombardiert.

Italienische U-Boot-Erfolge

Rom, 1. Januar

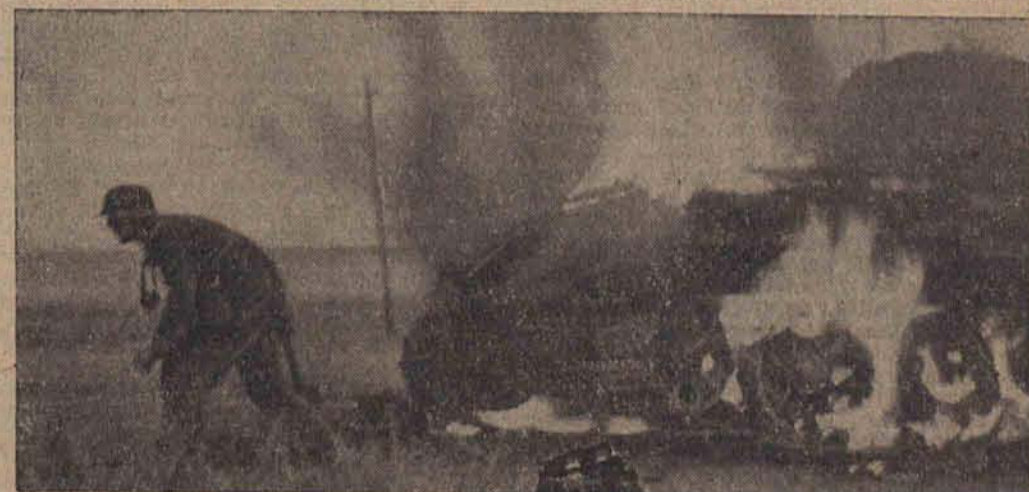
Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag meldet u. a. In der Libyschen Sahara wurden Vorstöße feindlicher motorisierter Abteilungen durch das sofortige Eingreifen unserer Besatzung von Catrun abgewiesen. Im Atlantik versenkte am 29. Dezember eines unserer U-Boote den Dampfer „Argo“ 5500 BRT.

ein anderes Unterseeboot am 21. bzw. am 26. Dezember die bewaffneten Handelsdampfer „Queen City“ und „Dona Aurora“ mit zusammen 9925 BRT.

Kreditabkommen mit Ankara

Berlin, 1. Januar

Wie bereits im Juni v. J. bekanntgegeben worden ist, haben die deutsche und die türkische Regierung vereinbart, daß Deutschland der Türkei einen Kredit von 100 Millionen Reichsmark zum Einkauf von Kriegsgerät zur Verfügung stellt. Nachdem in der Zwischenzeit die Modalitäten der Durchführung des Kredits und die Art und Menge der im Rahmen dieses Kredits zu liefernden Waffen festgelegt worden sind, ist am 31. Dezember 1942 in Berlin vom Gesandten Clodius für Deutschland und vom Ministerialdirektor im türkischen Außenministerium, Faik Hozar, für die Türkei der Kreditvertrag unterzeichnet worden.



Die Kämpfe im Osten
An brennenden Panzern vorbei geht es dem Feinde entgegen. (PK-Aufn.; Kriegsber. Seiboldt, Z.)

Tag in Litzmannstadt

Partei und Wehrmacht verbunden

Vor einigen Tagen feierte eine Einheit der Wehrmacht in Litzmannstadt eine schöne, eindrucksvolle Weihnachtsfeier...

In den Jahren 1914/1918, so führte der Kompanieführer aus, war es nicht so schön, bei der Truppe Weihnachten zu feiern...

Mit dem Gedenken an den Führer und den Liedern der Nation endete der ernste Teil dieser Weihnachtsfeier...

Schulkinder strickten Decken. Die 2. Hauptschule für Mädchen, Spinnlinie 55, hat dem Roten Kreuz vor dem Feste 12 warme Decken...

HJ im Kriegseinsatz. Als vorausschauende Maßnahme von großer Tragweite hat sich die Aufstellung der Feuerwehreinheiten der HJ...

Alte Litzmannstädter Deutsche Kaffeehäuser

Die ersten Kaffeehäuser in Litzmannstadt sind von deutschen Besitzern eröffnet worden

Ein Feuilletonist hat einmal die folgenden Sätze über das Kaffeehaus geschrieben: „Das wahre Kaffeehaus hat geisterartige Säulen...

Das war das Kaffeehaus bei uns hier lange Zeit. Erst vor wenigen Jahren brachen die Frauen auch in dieses männliche Reservat eine Bresche...

In einem richtigen Kaffeehaus muß man — der Name sagt es ja schon — zu Hause sein. Da muß der Pikkolo, kaum daß er einem den Mantel abgenommen hat...

Und dann muß Stille um uns sein. So war es früher, und so wird es auch wieder sein, wenn Frieden im Land sein wird...

Reymond war Schweizer. Sein Kaffeehaus ist bis auf den heutigen Tag — allerdings unter einem anderen Besitzer — erhalten.

Berühmt war eine Konditorei in der heutigen Adolf-Hitler-Straße in der Nähe der Lutherstraße. Dort, wo man den Mokka auf Plüschsofas trank...

In dieser Konditorei dürfte der Einbruch der Frau zuallererst erfolgt sein. Und zwar aus einem einfachen Grund: in dieser Konditorei verkehrten die deutschen Schauspieler...

Kein Mensch dachte damals daran, von seinem Konditor zum Kaffee oder Tee auch noch Musik zu verlangen.



Litzmannstädter Kaffeehauskellner (Aufn.: Bef)

Sitte: ein halbgefülltes Teeglas schwarzen Kaffees auch weiterhin ohne Carmen-Ouvertüre servieren.

Die Gartenkaffees allerdings, die kannten schon damals die werbende Wirkung der Musik und bedienten sich ihrer...

Das Kaffeehaus hat sein Gesicht von ehemals wesentlich geändert. Die Kaffees, in denen Geschäftsleute ihre mehr oder weniger durchdringlichen Gespräche...

Die nächtliche Flakabwehr

Wir wissen, daß die Abwehr gegen die feindlichen Luftangriffe im Reich so organisiert ist, daß feindliche Flugzeuge...

Einen zweiten Höhepunkt erhält die Wochenschau durch die packende realistische Schilderung eines Stoßtrupps...

Der übrige Teil der Wochenschau bringt neben Aufnahmen von interessanten Verfolgungskämpfen im Kaukasus...

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

„Sieben Jahre Glück“ Wer einen Spiegel zerbricht, hat sieben Jahre Pech, darüber berichtet ein Film...

Veranstaltungsplan der NSDAP.

Mütterberatungsplan des Kreises Lask Montag 4. 1. in Pabianice...

FAMILIENANZEIGEN

Wir hielten heute Hochzeit: HUBERT BEERMANN, K-Bannführer, HILDEGARD BEERMANN...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Stell. Generalkommando XXI. A. K. Freiwillige im Heer. Jeder deutsche Junge, der 17 Jahre alt ist...

VERMIETUNGEN

Sonniges, sauberes, gut möbliertes Zimmer mit Verpflegung an 1-2 Personen...

WOHNUNGSTAUSCH

Moderne 4-Zimmer-Neubau-Wohnung mit großer Wohnküche und Mädchenzimmer...

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108

1., 2. und 3. Januar 1943 10.30 und 13 Uhr Jugendprogramm „Buntes Allerlei“...

Pflichtkontenrahmen leicht gemacht!

Wie beantwortet Ihnen unsere Werbeschrift. Sie steht Ihnen kostenlos zur Verfügung.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Kath. Hl. Kreuzkirche, Ecke Meisterei u. König-Heinrich-Str. Heute 18 Andacht u. Beichte...

Deutsche Frauen und Mädel! Helft mit!

Die Deutsche Reichspost ist zur Bewältigung ihrer Aufgaben, die für Front und Heimat gleich wichtig sind, auf eure Mitarbeit dringend angewiesen...

ADMIRAL KLEIN

ADMIRAL KLEIN, Kulturfilm - Frühvorstellung morgen 11 Uhr „Südtsee und Japan“...

Ufa-Casino, Kulturfilm - Frühvorstellung

Ufa-Casino, Kulturfilm - Frühvorstellung morgen 11 Uhr „Südtsee und Japan“...

MEDOPHARM

MEDOPHARM Pharmazeutische Präparate Gesellschaft m.b.H. München 8